

Pressemeldung

Ortsverband Kriftel
Feldbergstraße 2
65830 Kriftel
Tel: 0 61 92/4 21 98
Fax: 0 61 92/40 27 73
E-Mail: regina.vischer@gruene-kriftel.de
Internet: www.gruene-kriftel.de

3. Februar 2012

Grüne meinen es ernst mit dem Sparen

Ablehnung des SPD-Antrags zur Aktion „Stadtradeln 2012“ im Sozialausschuss war aber nicht gerechtfertigt

Die Grünen Vertreterinnen im Ausschuss für Soziales haben gestern den Antrag der SPD auf Teilnahme an der Aktion Stadtradeln 2012 abgelehnt. Die Ablehnung war ausschließlich darin begründet, dass in Anbetracht der Haushaltslage mit dem Sparen endlich ernst gemacht werden muss. Mit der Teilnahme an dieser Aktion ist die Mitgliedschaft im Bündnis für Klimaschutz verbunden, für die ein jährlicher Mitgliedsbeitrag gezahlt werden muss. Hinzu kommen Materialkosten und Verwaltungsaufwand. Das alles wurde in der Sitzung als nicht unerheblich dargestellt.

„Wir hatten den Antrag vom Dezember leider nicht dabei und der von CDU und FDP vorgetragene Aufwand wurde von den SPD-Vertreterinnen nicht relativiert. Die Ablehnung hat schon wehgetan, weil diese Aktion ein Beitrag zur Umsetzung eines urGRÜNEN Zieles ist, nämlich die Bürgerinnen und Bürger beim Umsetzen der Energiewende mitzunehmen.“ erklärt Regina Vischer, Fraktionsvorsitzende der GRÜNEN.

Genauere Recherchen über die Aktion haben ergeben, dass die Mitgliedschaft von Kriftel im Klima-Bündnis jährlich 200 € kosten würde. Die vom Klima-Bündnis geplanten Aktionen sind sehr gut vorbereitet, so dass die Umsetzung mit vertretbarem Verwaltungsaufwand realisiert werden kann. Es werden allgemeine Materialien zur Verfügung gestellt (Plakate, Flyer) und mit wenig Aufwand können eigene Materialien erstellt werden. Die GRÜNEN werden den SPD-Antrag in der Sitzung der Gemeindevertretung am 13. Februar daher befürworten und bei CDU und FDP ebenfalls für Zustimmung werben.

„Die Umsetzung dieser Aktion lässt sich mit Sicherheit aus den im Haushalt vorhandenen Mitteln für Öffentlichkeitsarbeit bestreiten und wird nicht zu ungeplanten Mehrkosten führen,“ ist sich Regina Vischer sicher. „Wir haben im Haushalt erheblich größere Ausgaben drin, die zu weniger positiven Effekten führen, als diese Aktion.“

